

Günsler Anzeiger.

Pränumerations-Preise.

Für Post-Abonnenten:	Für Loco-Abonnenten:
Ganzjährig . . . K. 7.60	Ganzjährig . . . K. 6.40
Halbjährig . . . K. 3.80	Halbjährig . . . K. 3.20
Vierteljährig . . . K. 1.90	Vierteljährig . . . K. 1.60

„Eingekendet“ kostet per Petitzeile 10 Heller.
„Mitteilungen“, welche allgemeines Interesse behandelten, werden „gratis“ aufgenommen.

Organ für communale, soziale, geistige und volkswirtschaftliche Interessen.

Inseraten-Tarif:
Die einspaltige Garnanzzeile kostet 10 Hl., die zweispaltige 20 Heller und die dreispaltige durchlaufende Zeile 30 Heller. — Bei fortgesetzter Einschaltung angemessener Rabatt.

Inserate vermitteln:
In Wien: M. Dufes Nachf., J. Danneberg, A. Doppelst, R. Mosse, Hajenstein & Wogler, Zitter, Harry Müller
In Budapest: A. Edstein, R. Mosse, Julius Leopold.

Redaktion und Administration:
Köszeg, Grabenrunde Nr. 37 (Bürger-Schulgebäude.)

Verantwortlicher Redakteur und Verleger:
G. Adolf Feigl in Köszeg.

Erscheint jeden Samstag vormittags.
Einzeln Nummer kostet 12 Heller.

Schluss der Redaktion Freitag nachmittags.

Unerträgliche Zustände.

Versammlung der Gewerbetreibenden.

Die „Oberwarther Sonntagszeitung“ bringt im Nachstehenden einen Artikel über das Leben und Treiben der Szombathelyer Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungskassa, welche schon viel von sich reden macht und eine wahre Geißel für die Gewerbetreibenden bildet.

Diese Arbeiter-Krankenkassa ist eigentlich eine Beamtenversorgungskassa, vom Direktor angefangen bis zum letzten Schreiber und es wundert uns nur, daß — nachdem jeder Gewerbetreibende gewiß auch einige Stücklein erzählen kann — sich bisher Niemand gefunden, der im Wege der Gewerkeorganisation eine Konföderation zum Minister zwecks Sanierung dieser Ueberstände konstituiert hätte.

Ohne zu übertreiben, kann man Kühn behaupten, daß sich die Lage der Kleingewerbetreibenden täglich verschlimmert. Sie haben verhältnismäßig die größte Steuerlast zu tragen und außerdem werden ihnen allerlei sonstige Abgaben aufgebürdet, von denen andere Stände kaum etwas wissen. Die Lebensmittelpreise, die immer wachsenden Ansprüche der Arbeiter erschweren ihre Existenz in empfindlicher Weise. Ihr Notzorn, ihr Hülferuf blieb bisher unerhört. Weder oben noch unten will man einsehen, daß der Gewerbestand, als ein Hauptfaktor der Industrie dringender und ausgiebiger Unterstützung bedarf, soll er seiner hochwichtigen Aufgabe gerecht werden können. Die für so notwendig erachtete Hebung der Industrie, welche in jedem Staate eine Hauptbasis des Wohlstandes, Fortschrittes bildet, wird bei uns leider nicht einmal von Seite der Legislative in gehöriger Weise gefördert. Man preist die Gewerbetreibenden, gleich den Lehrern, mit leeren Versprechungen und schönen Phrasen ab oder trachtet sie ab und zu mit Spenden von Maschinen oder von Rohmaterial zum Schweigen zu bringen. Gründliche Hilfe wurden ihnen bis jetzt nicht zu teil.

Zur Ehre der Gewerbetreibenden muß es aber gesagt sein, daß sie trotzdem stets bemüht waren, ihre Pflichten sowohl in ihrem Fache, als auch in der Gesellschaft nach Kräften zu erfüllen, um mit dem Zeitgeiste Schritt zu halten. Auch trugen sie die ihnen aufgebürdeten Lasten bisher ohne Murren. Doch sind

jetzt Umstände eingetreten, welche selbst die Lammesgeduld unserer Gewerbetreibenden erschöpfen. Wir meinen das Verfahren der Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungskassa den Arbeitgebern gegenüber.

Bei dieser Kassa herrschen Zustände, die aller Beschreibung spotten und welche die Gewerbetreibenden zwingen, behufs Abschaffung der sie materiell tief schädigenden Mißbräuche eine gemeinsame Aktion einzuleiten.

Der Nagyhentimihályer Gewerkeorganisation gehörte das Verdienst, bei uns in dieser Sache die Initiative ergriffen zu haben. Ueber Einladung derselben versammelten sich Sonntag den 7. d. Mts. nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehause zu Nagyhentimihály die Mitglieder der Gewerkeorganisation von Nagyhentimihály und Umgebung, ferner die Abgeordneten der Pinfaför und Városfalonaer Gewerkeorganisationen, sowie des Felsőöör Gewerkevereines, um betreffs Abschaffung der bei der Kranken- und Unfallversicherungskassa herrschenden Mißstände das Nötige zu veranlassen.

Der Versammlung wohnte, auf Ersuchen der Nagyhentimihályer Gewerkeorganisation, auch der Reichstagsabgeordnete des Felsőöör Bezirkes, Dr. Julius Gueth bei, welcher der Sache ein reges Interesse entgegenbrachte, sich über alles eingehend informieren ließ und endlich das Versprechen gab, die durchaus gerechten Beschwerden auch dem Handelsminister zu unterbreiten.

Nach Begrüßung der in großer Anzahl erschienenen Gewerbetreibenden und Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten der Nagyhentimihályer Gewerkeorganisation, Stefan Beck, wurde zur Tagesordnung geschritten. Zum Vorsitzenden der Versammlung wählte man ebenfalls Stefan Beck, der in kurzen Worten den Zweck der Versammlung erklärte und auch mitteilte, daß zu der heutigen Versammlung sämtliche Gewerkeorganisationen Ungarns eingeladen wurden, um dieselben ebenfalls zur Tat anzupornen.

Nach ihm ergriff der Sekretär der Nagyhentimihályer Gewerkeorganisation, Josef Tóth, das Wort. Er hält den heutigen Tag für einen sehr wichtigen, da nun den Gewerbetreibenden des Felsőöör Bezirkes Gelegenheit geboten wird, ihre Beschwerden vorbringen und die zur Hebung derselben nötigen Schritte gemeinsam besprechen zu können. Die zahlreichen Fehler des Gebahrens der Kranken- und Unfallversicherungskassa schildernd, machte er besonders

auf den Umstand aufmerksam, wonach der Arbeitgeber nicht nur den Arbeiter selbst, sondern auch dessen ganze Familie zu versichern verpflichtet ist. Die von den Arbeitgebern zu leistenden Beiträge haben sich seit kurzem verfünffacht und bilden für dieselben jetzt schon eine unerträgliche Last, darum muß dringende Abhilfe geschafft werden.

Nun traten diejenigen vor, welche besondere Beschwerden hatten und sich zum Worte schon vor der Versammlung meldeten. Hierbei kamen schauerhafte Dinge ans Tageslicht. Von Maurermeistern, Tischlern und anderen Arbeitgebern, welche mehr Arbeiter beschäftigten, werden die Beiträge für die Kranken- und Unfallversicherungskassa von den Jahren 1907 oder 1908 angefangen gefordert, wodurch denselben plötzlich eine zu starke Zahlungsverpflichtung auferlegt wird, welcher sie nicht entsprechen können, ohne sich weh zu tun. Sie erhielten den Zahlungsauftrag mit der Drohung, den geforderten angeblichen Rückstand innerhalb 30 Tagen, bei sonstiger Exekution, zu begleichen. Manche mußten jetzt auf diese Art viele hundert Kronen auf einmal erlegen. — Einige ärmere Handwerker eilten nach Erhalt des Zahlungsauftrages zu dem von der Krankenkassa betrauten Kassier und zahlten dort gegen ausgefolgte Schecks ihren Rückstand. Der Kreisnotar jedoch, welcher mit der Eintreibung der Rückstände beauftragt gewesen, erklärte die ihm vorgewiesenen Schecks für ungültig und zwang die Parteien zur nochmaligen Zahlung. Als sie sich hierüber bei der Krankenkassa beschwerten, bekamen sie zur Antwort: tut nichts, man wird ihnen halt den zum zweitenmal gezahlten Betrag einfach für das nächste Jahr gutschreiben. Vielen Arbeitgebern passierten noch buntere Dinge. Sie müssen heute noch nach solchen Arbeitern Beiträge leisten, welche sie vor Jahren entließen und damals auch vorchriftsmäßig abmeldeten; während andere wieder ihre Arbeiter vergeblich angemeldet haben, man nimmt die Anmeldung trotz rekommandirten Schreibens nicht zu Kenntnis. Und in beiden Fällen bleibt jede Reklamation erfolglos.

Maurermeister Franz Brenner aus Pinfaför plaidiert für die Dezentralisierung der Kassa. Korporationspräsident Tobias Guth aus Pinfaför schildert das erfolgreiche Wirken der gewesenen Krankenkassa der Pinfaför Gewerkeorganisation, bei welcher der höchste Wochenbeitrag nach je einem Arbeiter 24 h betrug, — jetzt aber 74 h zu zahlen sind — und trotzdem konnte die Krankenkasse alle Ansprüche vollständig befriedi-

Das letzte Geschenk, das ich ihr machen durfte, war diese Uhr, und während nun mein Blick auf den flimmernden Stahlzahn ruht, die uns die Stunden weisen, da drängt sich zum erstenmal, seit sie fort ist von mir, eine Träne in mein Auge und ich denke ihres reichen Perzens und der bitteren Tage und Wochen, die wir zusammen verlebten.

Ja, es war ein langsames, entseßliches Sterben, das ihr beschieden war, und ich mußte untätig zusehen, ohne ihr Hilfe bringen zu können.

Sommer wieder hatte sich mir in den langen Nächten, in denen ich an ihrem Lager wachte, die Frage aufgedrängt, warum hat es so kommen müssen, warum hat gerade ihr die Natur so wenig Widerstandskraft mitgegeben ins Leben, das ihr so Schweres auferlegte?

Gekannt haben wir uns schon als Kinder und der unendliche Liebreiz, der über ihrem ganzen Wesen lag, hat sie nicht verlassen bis an ihre Tage.

Während meiner Gymnasialzeit war sie meine stille Flamme, als Student der Medizin war ich ihr erklärter Verehrer und trug über alle der zahlreichen Rivalen den Sieg davon. Kaum hatte ich meine Studien vollendet und mich etabliert als praktischer Arzt in dem Städtchen, das ich jetzt noch bewohne, eine ausreichende Prognos findend, führte ich sie als mein angebetetes Weibchen in mein bescheidenes Heim.

Jahre des Glückes folgten.

Der kleine Knabe, der sich uns als Dritter im Bunde zugesellte, war natürlich unser Weider Abgott. Aber schon in der ersten Zeit des Mutterglückes machte sich bei ihr eine krankhafte Reizbarkeit in allen Dingen, die das Kind betrafen, bemerkbar. Keines der Dienstmädchen durfte den Knaben berühren, sie besorgte Alles selbst und war Tag und Nacht um den Kleinen beschäftigt.

Feuilleton.

Ein Tagebuchblatt.

Ein kleines Streifchen Sonnenlicht fällt durch die geschlossenen Gardinen auf meinen Schreibtisch und läßt das Zifferblatt der Venetianer Uhr hell erglänzen.

Lautlos still ist es rings um mich, und die kalten Wände, denen man allen Bilderschmuck genommen, sehen mich ratlos an. Dort im Winkel liegt noch ein Stückchen schwarzes Tuch, das andere, mit dem das ganze Zimmer schwarz ausgeschlagen war, haben sie fortgenommen, gleich nachdem der Kranerzug das Haus verlassen hatte.

Es war eine lange Kette von Leidtragenden und Freunden, die dem Sarge nach dem Friedhofe folgten. Allen voran schritt ich, langsam und gemessen, keine Träne im Auge, das sich nicht abwenden konnte von dem kleinen Holzgehäuse, in dem man die müde Wanderin zur letzten Ruhe führte.

Rechts und links blieben die Leute stehen und zogen die Hüte vom Kopfe, da wir vorüberschritten; kalt und teilnahmslos blickten sie uns nach. „Heute bist du an der Reihe, morgen komm' ich d'ran!“ denken sie und trollen sich weiter.

Ein Seufzer der Erleichterung entrang sich meiner Brust, als sie endlich in die kühle Erde gebettet war, als die Beileidsbezeugungen und Händedrucke zu Ende waren und ich zurückkehren konnte in mein nun so stilles, verödetes Haus.

Die Zeiger der kleinen Uhr weisen auf sechs Uhr. Wie oft nahm sie dieses niedliche Spielzeug in die Hände, in diesen feinen, schmalen Händen, die so sanft sich auf meine Stirn legten, wenn Sorge oder Kummer mich bedrückte.

Schwarze Winterröcke
von 36 K. bis 100 K.

Stadt-Pelze von 100 K. bis 400 K.

Pelzgefütterte Mikados
von 42 K. bis 150 K.

Herren-Anzüge von 28 K. bis 70 K.

Stiefelhosen, Knickebockers, Kinder- und Knabenanzüge
in grosser Auswahl

nur bei

WOLLNER MIKSA
engl. Schneider erhältlich.

Szombathely,
Köszegi utca Nr. 2
im Palais der „Vasmegeyer Sparkassa“.

Erstklassige englische Schneiderei!
Streng fixirte billige Preise!
Hochachtungsvoll

WOLLNER MIKSA
engl. Schneider, Szombathely.

ierhalle
stube
szegi-utca

am 10. November 1.
des Dreierische Adz.
nt. Zonen Frühstück.
bis 2 Uhr Mittag
Billigste Preise.



comp.
peller
das ist launen
Wicht. Alben
bewende, wies
nungen wagen
vordring und
ndete mit der
amen Hölzer
90 und 6 2-
aupt-Depot
in Budapest.
Wien in Prag,
ne.

ummi“ is zu haben
othekern und bes-
n Drogerie.
ktion 12 Stück
ert K 5-
arantie für jedes
Stück.
ummi“ ist von mehr
zten als das Ver-
ste empfohlen.

absäge

renhaus
Pelikan
bensterne 24

Käufer
u. Geschäften
ohne Vermitt-
nd Auslande
latte

anzeiger
on (Interurb.) 5493
reiben von Reali-
rämiern u. Stadt-
fussch unentgeld-
— Probenum-
l. gratis.

raltem Husten,
st ein Buch mit
bst einer Probe
orragendes Diä-
geheimmittel, er
h von weniger
aufklärung über
se uneres Tees
rasse 25.

eigen, ja es wurde sogar ein Reservefond von 6000 Kronen erspart. Dieses Geld wurde ihnen aber von der Staatskrankenkassa abgenommen. — Dem Sprecher passierte etwas Unerhörtes. Es kam nämlich ein Beamter der Unfallversicherungskassa zu ihm, der seine Arbeiter betreffs ihres Lohnes einzeln verhörte und herausbrachte, daß sich der Jahreslohn sämtlicher Arbeiter in einer Summe auf 4000 Kronen belaufe. Nach einem halben Jahre bekam er indessen von der Kassa die Verständigung, daß der von ihm gezahlte Gesamtjahreslohn nicht 4000, sondern 8000 Kronen betrage. Ein solches Vorgehen muß jeden aufs höchste erbittern und ihm den Wanderstab in die Hand drücken. —

Der Sekretär der Felsdörfer Gewerbevereines, Josef Luka, wies jenes Gesuch vor, welches sein Verein schon im vorigen Jahre an den Handelsminister, wegen Revision des Gewerbegesetzes richtete und in welchem die heute zur Sprache gekommenen Uebelstände schon enthalten waren, ebenso die Bitte um Dezentralisierung der Kassa. Auf Vorschlag des Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Gueth wurde Sekretär Josef Luka ersucht, über die heutige Versammlung ein Protokoll zu verfassen, welches der Reichstagsabgeordnete dem Handelsminister vorzulegen gedenkt. Auch wird er bemüht sein, dahin zu wirken, daß man die Eintreibung der geforderten Rückstände vorläufig einstellt, oder den betreffenden Arbeitgebern wenigstens gestattet, ihren Rückstand ratenweise zu erlegen.

Die Versammlung nahm diese Erklärung des Reichstagsabgeordneten mit freudigem Dank zur Kenntnis und beschloß sodann, sich dem Ansuchen der Szombathelyer Gewerbevereinigung, welche dieses an den Minister, der bei der Kranken- und Unfallversicherungskasse herrschenden Uebelstände wegen richtete, in allem anzuschließen; zugleich gibt die Versammlung der Meinung Ausdruck, daß die Administration eines so ausgedehnten Geschäftskreises, wie es der Szombathelyer Distriktskasse ist, aus einer einzigen Zentrale, eine Sache der Unmöglichkeit sei. Dies wäre vielleicht nur dann möglich, wenn man in der Zentrale die Geschäftsführung und Buchführung besser verstände, was leider durchaus nicht behauptet werden kann. Die Schwerfälligkeit der Administration ist eine Hauptursache der vielen Mißstände, weshalb soll eine Dezentralisierung der Kassa durchgeführt und wenigstens in jedem Bezirke, oder in den größeren Industrieorten eine selbstständig wirkende, aber unter der Kontrolle der Zentrale stehende Expositur errichtet werden.

Auf Antrag des Vorsitzenden Stefan Beck wurde noch beschlossen, des öfteren solche Versammlungen abzuhalten, um den Gewerbetreibenden des Bezirkes Gelegenheit zu bieten, ihre gemeinsamen Angelegenheiten besprechen und betreffs derselben entscheiden zu können.

Hiermit nahm die Versammlung ein Ende.

Lokal-Notizen.

Inspizierung. Sr. Erzellenz, Feldmarschallleutnant Johann Polek, Edler von Würnsprung traf gestern Freitag, den 16. d. Mts. aus Pozsony zur Inspizierung der k. und k. Militär-Unterrealsschule in Köfeg ein.

Verlobung. Der k. und k. Rechnungsunteroffizier des Fohlenhofes in Jhás, Herr Gustav Galik hat sich am 14. d. Mts. mit dem lieblichen Fräulein Paula Bilisits, der Tochter des hiesigen Gärtners Herrn Franz Bilisits verlobt. Wir gratulieren!

Beschwerden von Reisenden auf der Sopron-Köfeger Bahn sind fast an der Tagesordnung. Mittwoch lösten 6 Passagiere in Alsópulva Fahrbillets nach Köfeg Sörgyarállomás und zahlten hiefür 40 h.

Ich mußte oft ein ernstes Wort sprechen, um ihren Ueberreifer zu wäßigen.

„Du überanstrengst Dich und wirst noch krank,“ sagte ich oft. „Laß doch die Kinderfrau auch zu ihrem Rechte kommen.“

Sie sah mich darauf nur vorwurfsvoll an und entgegnete leise: „Du weißt doch, wie ich an dem Kinde hänge. Seit es das erste Mal die Augen aufgeschlagen, habe ich erst zu leben begonnen. Es ist der ganze Inhalt meines Seins, ich kann die Pflege keinem anderen Menschen überlassen.“

Sie hat nicht einmal gefühlt, daß solche Reden mich tief verletzten. Unsere Liebe war für sie vergessen, ihre ganze Zärtlichkeit gehörte dem Kinde.

Das selbe wuchs indessen frisch heran und hing, wie selbstverständlich, an seiner Mutter mit abgöttischer Liebe.

Beide wurden wir wieder zu Kindern mit dem Jungen und nicht selten hat uns ein vertrauter Freund überrascht, wie wir Drei auf dem Boden herumkrochen und irgend ein kindisches Spiel aufführten.

An seinem vierten Geburtstag erkrankte der Knabe an einem böartigen Fieber — und drei Tage später war er eine Leiche. Die unglückliche Frau war ununterbrochen an seinem Lager geseßen, ohne sich eine Minute Ruhe zu gönnen. Nicht ein Wort war über ihre bleichen Lippen gekommen, nur ihre Augen forschten angstvoll in unseren Gesichtern, wenn mein Kollege und ich an dem zarten Bettchen standen.

Als die kleine Seele sich von dem Körperchen losgelöst hatte, traten mein Freund und ich besorgt in ihre Nähe, einen furchtbaren Ausbruch des Schmerzes erwartend, doch sie erhob sich langsam von den Knien und sagte mit unheimlicher Ruhe: „Ich habe es ja die ganze Zeit über gewußt, daß er sterben muß, der kleine Junge. Doch wir sehen uns bald wieder, er und ich. Ich kann ihn ja nicht allein lassen, er zieht mich nach, ich fühle es.“

Zu Felsdöflö nun wurden seitens des Kondukteurs von all' diesen weitere 40 h. Zahlung verlangt, oder mit dem Auswaggonisten denselben gedroht. Tatsächlich beträgt die Fahrtzage von Alsópulva bis Köfeg bloß 40 h. — Jüngst kam der Perwänner Müllermeister Anton Fazekas knapp vor der Abfahrt des Zuges am Bahnhof an, meldete jedoch während des Einsteigens dem Kondukteur, daß er zeitmangels wegen keine Karte lösen konnte und werde im Koupé zahlen. Der Kondukteur kam und forderte trotzdem die doppelte strafweise Fahrgebühr bis Sopron. Solche Dinge kommen unzählige vor. Liegt auch ein solches Vorgehen im Interesse des Betriebs? Für was existieren denn die Beschwerdebücher? —

Der Köfeger kath. Volksverband hält für seine Mitglieder einen Obstkultur-Lehrcurs. Mathias Machács, staatlicher Gärtner wird die diesbezüglichen Vorträge in der kath. Normalschule abhalten. Beginn am 22. Februar, (Donnerstag) abends 6 Uhr. Dann wird der Vortragende auch die Zeit der übrigen theoretischen und praktischen Vorträge bestimmen. Die jetzt eintretenden neuen Mitglieder können an diesen Vorträgen auch teilnehmen. Es erscheint als überflüssig, erst des näheren zu erörtern, wie lehrreich und wichtig diese Vorträge gerade für unsere wertvolle ausgebreitete Obstkultur sind. Hoffentlich werden sich viele Hörer einfinden und ein gemeinnütziges Resultat erzielt werden.

Bürgerkränzchen. Wie wir bereits berichtet, veranstaltet Herr Johann Perkovits am 20. Februar l. J., d. i. am Faschingdienstag in den Lokaltitäten ein Bürgerkränzchen, welches um 8 Uhr abends seinen Anfang nehmen wird. Die hierauf bezüglichen Einladungen wurden bereits versandt.

80-jähriges Geburtsfest. Herr Dr. Johann Hubert, praktischer Arzt in Locsmánd, welcher sich ob seines biedereren, lebenswürdigen Wesens allgemeiner Beliebtheit und großer Popularität erfreut, feierte am 16. d. Mts. im Kreise seiner zahlreichen Bekannten und Freunde sein 80-jähriges Geburtsfest. Daß der heute noch gottlob sehr rüstige, tüchtige, im Dienste der Humanität und Menschenliebe stehende ehrwürdige Greis, welcher 56 Jahre hindurch diesem edlen Berufe obliegt, aus diesem Anlasse Gegenstand spontaner Ovationen war, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Tanzunterhaltung. Am Faschingdienstag findet — wie alljährlich — auch heuer in den Lokaltitäten der Bierhalle eine Tanzunterhaltung statt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt á Person 60 h. Um je zahlreicheren Besuch wird gebeten.

Codesfall. Gestern Freitag früh ¼ 4 Uhr verstarb nach kurzem, schweren Leiden der penf. Amtsdieners der Köfeger Sparkassa, Herr Johann Schranz im 69. Jahre seines Lebens infolge einer Lungenerkrankung. Der Verstorbene bekleidete seit 28 Jahren mit Treue dies Amt zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und trat erst voriges Jahr in den Ruhestand. Seine Beerdigung erfolgt morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr von der städt. Leichenhalle aus im hiesigen Friedhofe.

Hymen. Herr Stefan Szieger, Kaufmann in Nagykanijsza hat sich jüngst mit dem lebenswürdigen und sechsen Fräulein Mathilde Floigl, der Enkelin des Locsmánd praktischen Arztes, Herrn Dr. Johann Hubert verlobt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Das Andenken des weiland Graf Ferdinand Jichy wurde im hiesigen Obergymnasium entsprechend gefeiert. Am 15. Februar fand in der Anstaltskapelle ein Trauer Gottesdienst statt. Hierauf hielt Benediktinerprofessor Dr. Jeromos Vid eine Gedankrede über den großen Todten.

Alle meine Trostesworte — mir war ja selbst das Herz zum Brechen schwer — nahm sie dankbar und ruhig entgegen und erwiderte nur manchmal: „Du bedarfst ja selbst des Trostes so sehr wie ich, mein geliebter Ernst, ja noch mehr Trost, denn auch ich werde Dich bald verlassen müssen. Ich kann dir nicht helfen. Das Kind hat den besten Teil von mir mit sich genommen, mein Leben ist nur mehr ein halbes.“

Das waren harte Tage. Bei den Mahlzeiten sprachen wir oft kaum ein Wort zusammen, sie sah nur still vor sich hin und lächelte manchmal; des Nachts fuhr sie aus dem unruhigen Schlummer empor und flüsterte mir zu: „Hörst du, jetzt hat er mich wieder gerufen. Ganz vernehmlich hörte ich es: „Mama! Mama! Warum bist du noch immer nicht bei mir? — Ja, jetzt höre ich seine Stimme schon ganz deutlich. Anfangs klang sie ganz entfernt, als ob ein großer Raum zwischen ihm und mir läge. Jetzt bin ich ihm schon recht nahe und eines Nachts wird er hier an meinem Bette stehen, meine Hand erfassen und mich hinwegführen. Dann darfst du dich nicht allzu sehr grämen, ich werde ja glücklich sein, denn wir sind wieder vereint.“

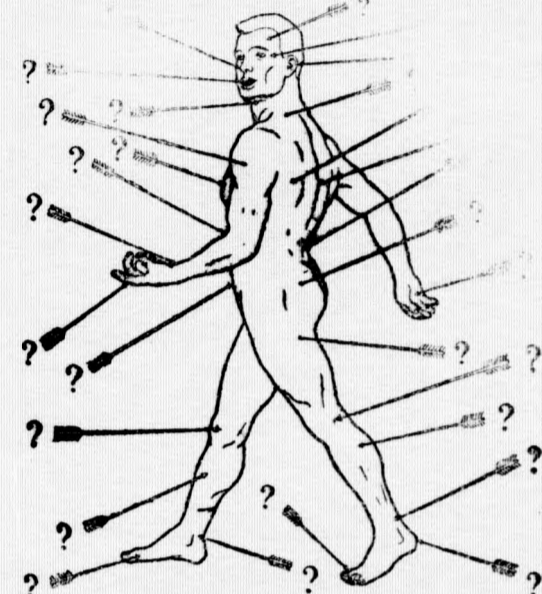
Dann warf sie sich wohl laut schluchzend an meine Brust und bat mich in rührenden Worten um Vergebung, weil sie mir so viel Kummer bereite. Freunde und Bekannte bemühten sich, auf ihren Gemütszustand einzuwirken, sie durch Geselligkeit zu zerstreuen — es war vergebens. Sie war gut und freundlich gegen Alle, doch nahm sie kaum teil an den Gesprächen, die sie ermuntern sollten. In der letzten Zeit wurde sie immer unruhiger. Witten in einem Kreis von Damen, die ihr alle mit der größten Teilnahme entgegen kamen, legte sie plötzlich die Hand an das Ohr und sagte geheimnisvoll: „Hörst du mich? Mir war, als ob ein laises Weinen zu vernehmen gewesen wäre.“ Und auf einige beruhigende Worte der

Ueberzahlungen leisteten gelegentlich des sonntägigen Bürgerburschenballes: M. Rusnyák 1 K., 20., G. Eitner jun. 20 h., Julius Kampits 20 h., Witwe Franz Art 1 K., Stefan Flechl 80 h., Stefan Tillhof 20 h., Franz Schögl 1 K., Josef Köniogl 40 h., Karl Szejbold 1 K., Gustav Lehnert 80 h., Stefan Mayer 20 h., M. Patyi 40 h., J. Kováts 40 h., Gustav Brückler 40 h., Michael Pösch 20 h., J. Kapfel 20 h., Ernst Scheer 20 Heller.

Populär-wissenschaftliche Vorträge werden im Laufe der Fastenzeit im hiesigen Obergymnasium und zwar am 3., 10., 17., 24., 25. März abends halb 6 Uhr abgehalten.

Kauferei. Die Brüder Michael und Rudolf Kern, welche als berüchtigte Kaufbolde satfam bekannt sind, und der Polizei schon so manchesmal zu schaffen gaben, haben zur Abwechslung wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Verflorenen Montag gerieten beide Brüder im Leopold Scheerischen Buschenschank mit einander in Streit, welcher alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Im Kaufsche zog nun Michael Kern sein Messer und versetzte seinem Bruder Rudolf einen Stich in den rechten Oberschenkel. Die Kaufbolde wurden dem Gerichte übergeben.

Schmerzt Sie



was?

So benutzen Sie Fellers Eisafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat.)

I. Fellers ausgezeichnetes „Eisafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Eisafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur, wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechre z. Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benutzen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat.)

Frau eines Freundes meinte sie wehmützig: „Nein, nein, ich habe mich getäuscht. Es war ein Ruf von der Straße, bei Tage kommt es mir nicht so nahe.“

Ich konnte mich schließlich der schmerzlichen Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß mein armes Weib aus Gram über den Verlust des Kindes den Verstand verliere. —

Was zärtliche Fürsorge und ärztliche Kunst aufzubieten vermag, habe ich ihr in reichem Maße zu Teil werden lassen — doch helfen konnte ihr nur eine höhere Macht, die sie abrief von der Stätte, die ihr zum kümmerlichen Jammer geworden.

Die letzte Nacht sah ich an ihrem Lager und hielt ihre abgezehnte Hand in der meinen. Trotz ihrer großen Schwäche hob sie den Kopf wiederholt aus den Kissen empor und lauschte hinaus in das Halbdunkel des Zimmers. „Immer näher, immer näher,“ hauchte sie von Zeit zu Zeit und öffnete die feberglanzenden Augen. „Ich glaube ihn zu sehen, er hat ein weißes Hemdchen an, seine goldenen Locken ringeln sich um das liebe Gesicht und seine Händchen strecken sich aus nach mir. Ich komme schon, ich komme.“

So ist sie hinübergegangen. — — — Nun ist mein Haus öde und still geworden; aus jedem Winkel grüßt mir das Gespenst der Einsamkeit entgegen und immer wieder drängt sich mir die Frage auf: „Warum?“

Millionen wird das heilige Gefühl der Mutterliebe zum Segen und zum Urquell alles Glückes, meinem armen Weibe ward es zum Verhängnis und zur namenlosen Qual. Un wenn ich all' das Bittere überdenke, was in kaum einer Jahresfrist über mich gekommen, so fällt es mir am Schwersten aufs Herz, daß sie meiner ganz vergessen und daß all' meine innige Liebe nicht im Stande war, ihr Leid zu lindern.

G. Hinterhuber.

ten bot sich genen Wirtspiel. Ein Pferde des verkauft bad gr und lo blieb bis 4 Hebeappara Käder des schienen zu 4-stündiger Zustand der a ll er K r noch aspha Aussehen Strafenasp früher in b

— H jeres Blatt heit, einen Abhilfe scha täglich um tags 4 Uhr malschule n. Geschrei, m der Passant auf der Ga die betrefen klein wenig ein für alle wie e. Mo Wenn die standsgemä ja bei einig sein. Es wü ren Lehrer würde — d beirunde g einen solche sen. Erst j Schreiber d pelte, geoh

— G gemeine S vormittags diesjährige

— 31 gäst- u diene Unterhaltung halb 9 Uhr weidung von treffen und wollen.

— 21 hocoö die der chem. P Tochter des statt. Wir

— 3 Duellanten. Präsidenten d dem königliche maliger Staat in welchem de Die Ursame t anlässlich eine

— 32 Dreundzwanz brach plötzlich und 40 Kinder waren, stürzten von herbeigeit werden, mit 2 ist auf Untern 10 Tagen wüt

gelegentlich des
N. R. 1. R.
Rampits 20 h.
Stefan
Josef Döngl 40
wert 80 h., Ste-
3. Kovács 40 h.,
h. 20 h., J. Kap-

Vorträge wer-
gen Übergymna-
25. März abends

Michael und Rudolf
sattfam bekannt
besmal zu schaffen
eder einmal ein
loffenen Montag
eerischen Buchen-
cher alsbald in
og nun Michael
Bruder Rudolf
Die Kaufbolde

Sie

fluid und
otheker
le Nr. 123

welches wie
merzstillend,
heilt Gicht,
Gliederreissen,
berzen, Hexen-
Migräne, be-
n Krankheiten,
erkeit, Schnup-
ureh Luftzug,
mit Erfolg be-
den Namen
der 2 Spezial-

ass Tausende
ppetitlosigkeit,
Aufstossen,
rhoiden und
mit sicherem
ärende Rha-
4 Kronen.
amungen und

Stubica
omitat.)

g: „Nein, nein,
von der Straße,

erzlichen Ueber-
ein armes Weib
den Verstand

de Kunst aufzu-
Maße zu Teil
ur eine höhere
thr zum küm-

lager und hielt
y ihrer großen
aus den Rissen
inkel des Zim-
te sie von Zeit
Augen. „Ich
Hemdchen an,
s liebe Gesicht
mit. Ich komme

worden; aus
Einsamkeit ent-
mit die Frage

der Mutterliebe
meinen armen
amenlofen Qual-
bedenke, was in
en, so fällt es
einer ganz ver-
richt im Stände
Hinterhuber.

— Unfall eines Möbelwagens. Den Passan-
ten bot sich eingangs der Instituts-gasse am vergan-
genen Mittwoch Mittags ein aufsehenerregendes Schau-
spiel. Ein Budapester Möbelwagen, welchen 4 starke
Pferde des hiesigen Spediteurs Arur Deutsch zogen,
verankert buchstäblich bis zu den Räderachsen in dem
g und Lojen Kot dieser frequentirten Gasse und
blieb bis 4 Uhr nachmittags darin stecken. Mittelfst
Sebeapparaten brachte man es endlich so weit, die
Räder des schweren Fuhrwerkes auf dicke Bretter-
schienen zu heben, wodurch das Fuhrwerk nach fast
4-stündiger Arbeit wieder flott gemacht wurde. Der
Zustand der Instituts-gasse aber ist wirklich unter
aller Kritik, und wenn diese nicht auch heuer
noch asphaltirt wird, oder ein menschenwürdigeres
Aussehen bekommt, so hole der Teufel die ganze
Straßenasphaltierung! Die Instituts-gasse war übrigens
früher in besserem Zustande, als sie jetzt ist!

— Man bittet um Abhilfe! Ein Freund un-
seres Blattes erucht uns im Interesse der Allgemei-
heit, einen Uebelstand zu rügen, um dessen dringende
Abhilfe schon aus Anstandsgründen ersucht wird. All-
täglich um 10 Uhr vormittags sowohl wie nachmit-
tags 4 Uhr kommen die Schulkinder der kath. Nor-
malschule nachhause, jedoch das ohrenbetäubende wüste
Geschrei, welches einzelne Klängen zum großen Lärger
der Passanten gleich eine losgelassene wilde Horde
auf der Gasse in Szene setzen, sollte doch wahrhaftig
die betreffenden Herren Klassenlehrer veranlassen, ein
klein wenig der Sache nachzugehen und den Kindern
ein für allemale das Schreien, Rennen oder Kaufen —
wie es Montag geschah — auf der Gasse verbieten.
Wenn die Kinder aller übrigen Schulanstalten an-
standsgemäß und ruhig die Schule verlassen, so könnte
ja bei einigem guten Willen dies auch hier der Fall
sein. Es würde genügen, wenn die betreffenden Her-
ren Lehrer — soferne ihre Ermahnung fruchtlos sein
würde — den Kindern das Geleite bis auf die Gra-
benründe geben würden, vorkommendenfalls jedoch
einen solchen jungen Schreihals empfindlich zu stra-
fen. Erst jüngst wurde ein solcher Range, welcher
Schreiber dieser Zeilen johlend und schreiend, anren-
pelte, geohrfeigt. Soll sich dies etwa wiederholen? — r.

— Generalversammlung. Die „Köfeger all-
gemeine Sparkassa-A.G.“ hält am 25. Februar 1912
vormittags halb 11 Uhr im eigenen Amstlofale ihre
diesjährige (36.) Jahres-Generalversammlung ab.

— Zur gest. Einnahme! Der p. t. Ball-
gänger diene zur gest. Nachricht, daß die Vorträge des
Unterhaltungsabends seitens des „Kaufm. Klub“ p. n. t.
halb 9 Uhr beginnen, was diese zwecks möglichster Ver-
meidung von Störungen der Vorträge zur spätes Ein-
treffen und Anweisen der Plätze gest. zur Kenntnis nehmen
wollen.

— Trauung. Am 12. d. Mts. fand in Némets-
csöd die Trauung des Herrn Johan Orban, Inhabers
der dem. Poganstalt mit Fräulein Fanny Baksa, der
Tochter des Németscsöder Gastwirthes Gabriel Baksa
statt. Wir gratulieren!

**Das empfindlichste
Kopfschmerzmittel
ist seit 20 Jahren
Kopfschmerzmittel
Sonnige-
Waldklee
Ein wirksames
Kopfschmerzmittel!**

**Kopfschmerzmittel
bringt Glück ins Gesicht.**

Bermischte Nachrichten.

**— Gerichtspräsident und Staatsanwalt als
Duellanten.** In Budapest fand Mittwoch zwischen dem
Präsidenten des königlichen Gerichtshof, Haffsky, und
dem königlichen Staatsanwalt Emerich von Fischer (ehemaliger
Staatsanwalt in Sopron) ein Säbelduell statt, in welchem
der letztere nicht unerheblich verletzt wurde. Die Ursache
des Duells bildeten gegenseitige Beledigungen anlässlich
eines Prozesses.

— Vierzig Kinder abgestürzt. Fünf Tote. —
Dreißigzwanzig Verletzte. Son Remo. Am 14. d. Mts.
brach plötzlich ein Teil des Geländes der Strandallee ein
und 40 Kinder, die auf dem Heimwege von der Schule
waren, stürzten in den Erdriss. Fünf von ihnen konnten
von herbeigeeilten Soldaten nur mehr als Leichen geborgen
werden, mit Verletzungen hervorgezogen. Die Katastrophe
ist auf Unterwaschung des Straßengrundes durch die seit
10 Tagen wüthende Südwestbrandung zurückzuführen.

— Kaufgezeß. Auf dem Raab Dedenburg-Ebenfurher
Bahnhof kam es am 12. d. Mts. Früh zu einer Kauferei.
Nach Einlangen des Köfeger Zuges, mit welchem mehrere
Soproner Kaufleute kamen, — soll — so wird
uns berichtet — der Weinhändler Spiegel aus Sopron-
keresztur dem Zugführer Franz Molnár einen wichtigen
Dieb auf den Kopf versetzt haben. Als Ursache wird ange-
geben, daß Molnár den Vater Spiegels, einen älteren
Mann gestoßen haben soll. Es erscheint dies, so erklä-
ren Bahnbefugte, nicht recht glaublich, da Molnár als
ein braver, solider, zu Gezeßen durchaus nicht inkliniren-
der Mann geschildert wird. Der peinliche Vorfall wird
jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben.

Ball-Seide
v. R. 1.15 an p. Met., letzte Neuheiten.
Franco u. schon verzollt ins Haus
geliefert. Reiche Musterauswahl un-
gehindert.
Seiden-Fabrik.
Henneberg Zürich.

— Opfer eines Schneesturmes. Der jüngste Schnee-
sturm hat in Ungarn mehrere Menschenopfer gefordert.
Wie aus Késhely gemeldet wird, wurden in der Umge-
bung dieser Stadt sechs Leute auf dem Heimwege von
einem Schneesturm verweht. Als der Schnee teilweise ge-
schmolzen war, fand man ihre Leichen.

**— Die Richterwahlen im Rismartoner Stuhlbe-
zirke** fanden dieser Tage unter lebhafter Agitation statt.
In Da wurde Herr Leopold Werner, in Dölp Herr
Franz Püller und in Szentmargitbánya Herr Alexander
Kugler zum Richter gewählt.

Künstlerische
fotografische Aufnahmen
und Vergrößerungen
für
Herren und Damen im
neu eingerichteten, auf hauptstädtischem Niveau stehen-
den fotografischen Atelier des
SZILÁRD TÓDOR,
Szombathely, Erzsébet királyné-utca Nr. 13,
woselbst eine ständige Fotografien-Ausstellung im
Toreingange besichtigt werden kann.
Mässige Preise! Telefon Nr. 320.
Herrlich ausgeführte Fotografien.

— Eine diebische Kaffeehauskassiererin. Die 18
Jahre alte Maria Pittner aus Schöndling (Währn) trat
am 11. d. Mts. als Kassiererin in das Café Sann ein. Am
selben Abend machte sie die Bekanntschaft des Zigeuner-
musiklers Florian Jónás, dem sie aus seiner Börse ein
Fünzigkronen-Banknote und zwei Stück Zehnkronen-Noten
entwendete. Am nächsten Tages verschwand die Kassiererin
aus Sopron. Die Polizei hat die Kurrentierung des flüch-
tigen Mädchens angeordnet.

— Verhaftung. Die Kaffeehauskassiererin Maria
Pittner, die wie gemeldet, von Sopron flüchtete, wurde in
Wr.-Neustadt verhaftet.

Du bist eine komische Figur mein Sohn,

wie du unter Menschen gehst: mit roter Nase,
stockheiser, ächzend, stöhnend und hustend. Einen
Katarrh kann natürlich jeder mal bekommen, aber
dann tut man doch sofort etwas dagegen, damit
man die Chose bald wieder los wird. Ich ver-
wende stets Jays achte Sodener Mineral-Pastillen,
die ich für Kr. 1.25 in irgend einer Apotheke oder
Drogerie laufe, und ich bin mit meinen Katarthen
immer fertig geworden, ehe sie noch recht zum Aus-
bruch kamen. Laß dir raten und tue desgleichen!

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:
**W. Th. Gunkert, R. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1.
Große Neugasse 17.**

— Raubmord in Finne. Am 12. Februar fand
der Fiumaner Torpedofabrikarbeiter Jakob Oswald seine
Frau todt in einer Blutlache mit einem gewaltigen Hiebe
in ihrem Halse. Die sofortige polizeiliche Untersuchung
stellte fest, daß die Täter 300 Kronen raubten. Die Kan-
dradar Gendarmerie verhafteten wegen starkem Verdachte
den Karl Potof, Arbeiter in der Danubisfabrik und einen
Kameraden von ihm.

— Eine Ausstattung. Wer jemals die Aufgabe
hatte, die Ausstattung einer Braut zusammenzustellen,
weiß, welche Fülle von Sorgen damit verknüpft sind und
welche große Rolle auch bei diesen Anschaffungen der
Wandel der Zeiten und der damit verbundene Wechsel
der Mode spielt. Was unseren Müttern unumgänglich
nötig schien, ist heute nebensächlich geworden und was
vor wenig Jahren noch als überflüssig galt, ist der mo-
dernen Ausstattung unentbehrlich. Ueber all diese Dinge
gibt das eben erschienene Heft 10 der „Wiener Mode“
Ausschluß und belehrt zugleich, wie man praktisch wählen
muß, um den modernen Ansprüchen zu genügen. Auch im
besten Teil kommt der Grundgedanke dieses Heftes,
die Hochzeit und das Haus, zum Ausdruck. Ebenso bringt
der Handarbeitsteil eine Serie verschiedener Vorlagen,
die den gleichen Zwecken diene n.

— Aluminiumerz. Aus Székváros wird gemeldet:
Im Scrigittale in der Gemeinde Kúrd (Komitat Pungab)
wurde eine Aluminiumerzader entdeckt, deren Gehalt an
Aluminium 35-72% beträgt. Der Entdecker der Ader ist
der Kreisnotar Géza Ástaj.

— Die Entwöhnung ist im Leben der Kinder eine
epochale Begebenheit, die in der weiteren Entwicklung
einen großen Einfluß hat. Nur in einem Falle sind die
Eltern versichert, daß ihre Kinder den Uebergang gefahr-
los durchmachen, wenn sie ihnen das Kindernahrungsmittel
„Phosphatine Falières“ geben und führen dadurch die
Möglichkeit der letzteren Verdauung festerer Nahrungs-
mittel herbei. Durch Phosphatine Falières werden die
Kinder gekräftigt, ihr Fleisch wird fester und machen die
Zeit des Zahnens leicht durch. Ein großer Karton für
3 Wochen hinreichend 3 Kronen 80 Heller. Erhältlich in
Apotheken.

— Eine Gerichtsverhörung. In letzter Sitzung
des Pariser Handelsgerichtes wurde dem Vorsitzenden
plötzlich unwohl. Eine der Beisitzenden, Frau Jusselin
übernahm auf Wunsch des Gerichtes den Vorsitz, leitete
mit großer Umsicht die Verhandlungen und verkündete
das Urteil mit tadelloser Autorität. Es ist der erste Fall,
daß eine Frau den Gerichtsvorsitz ausübte.

— Luftschiff mit Kanonen. Aus Berlin schreibt
man, daß mit Unterstützung des Vereines für Motorluft-
schiffe in Kiel ein Luftschiff gebaut wird aus Stahl, das
mit 600-700 pferdekraftigem Motor und modernen
schnellfeuernden Kanonen versehen wird.

— Ein Konstrukt. Aus Rom wird berichtet: Die
Fischerin Solari in Neapel hat nach dreitägigen Wehen
ein Monstrum geboren, das am Nacken die Dyren, Neben
zwei Paar Hände und zwei Paar Füße aufwies.

— Ein Postraub von 20.000 K. Von Wildes-
schwert wird telegraphisch, daß Wenzel Kopriva, ein dor-
tiger Postbeamte, sich mit einem 20.000 K. enthaltenden
Briefe flüchtete.

— Nur Mantners Samen werden von jedem
erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst
dann, wenn andere billiger offeriren, weil man aus
Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren
Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität
und zum Schaden des Käufers erfolgen.

— Zwei Hermetine hat eine Jagdgesellschaft in
der Gemackung von Bágshely erlegt.

— Ein Körper seiner Familie. Laut Bericht
des „Bogtländischer Anzeiger“ tödete der Korbflechter Di-
linger in Oberreichenbach seine Frau und fünf Kinder,
wovon das jüngste 3, das älteste 13 Jahre alt war.

— Meteorfischfang. In der Bucht von Portorosa
(bei Triest) wurden am 10. d. Mts. mit einem einzigen
Zuge 80.000 Kilogramm Fische gefangen.

— Sind Lungentiden heilbar? Mit dieser wich-
tigen Frage beschäftigt sich eine vollständige Broschüre,
des Chefarztes der Finsen-Kur-Anstalt Dr. med. H. Gut-
mann. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Aus-
blicke zur Bekämpfung derartigen Leiden. Um es nun je-
dem Lungen- Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen,
sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu be-
schaffen, wird es vollständig unsonst und portofrei an
derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch
machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer
Adresse an die Firma P u h l m a n n & Co., Berlin 192,
Mügelstr. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Be-
steller sofort gratis zugesandt.

— Ein österreichisches Schiff gestrandet. Der
Dreimaster „Maria Theresia“ ist am 11. Februar an der
Küste von Marseille gestrandet. Die aus 20 Köpfen be-
stehende Besatzung hat den Tod gefunden.

Die
**Gambrinus Bierhalle
und Weinstube**
in Szombathely, Köszegi-utca
(im Dr. Pápai'schen Hause) wurde am 10. November 1
eröffnet. Dasselbst ist zu haben bestes **Dreherische Kö-
szegbier, Herrschaftlicher Weinstaub.** Zonen Frühstück.
Zonen-Tausche. Abonnements werden bis 2 Uhr Mittag
angenommen. Prompteste Bedienung. Billigste Preise.


Nigrin
(Fernelodt)
ist die beste Schuhcrem.
Überall erhältlich.
Jagdausstellung Wien prä-
miert mit der gold. Medaille

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser



Aviso.

Beehre mich hiemit einer hochgeehrten Damenwelt erg. anzuzeigen, daß ich meine Praxis in Köszeg als

diplomirte Hebamme

begonnen habe.

Um geneigte Unterstützung ersuchend, zeichne Hochachtungsvoll

Karoline Gopp,
diplom. Hebamme.

Köszeg, Jurisitstér 13. sz.



Szombathelyer Sparkassa-Aktiengesellschaft

Köszeger Filiale

in Köszeg, Király-ut Nr. 6
(neben Hotel Strauss)

Hebrnimmt: Spareinlagen auf Einlagebüchel und Contocorrent zu netto 4% Zinsen. Die Zinsberechnung beginnt mit dem der Einlage folgenden Tage und dauert bis zu jenem Tage, an welchem die Einlage begeben wird. Kapitalsrückzahlungen finden ohne vorherige Kündigung und ohne Abzug statt mit 2-3 Unterziffern versehene Geschäfts- und Privatwechsel.

Gewinn: gewöhnliche und Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser; Darlehen mit zu hohem Zinsfuß werden in Folge zu niedrigerem Zinsfuß umgewandelt (konvertiert).

Gewähr: Pfand-(Lombard-) Darlehen auf im Börseblatt notierte Wertpapiere und Aktien von Provinzialstaaten.

Loft: Coupons und verloste Wertpapiere kostenlos ein, befragt den Eintausch von Couponbogen auf Grund des Talonbogens unentgeltlich.

Kauf: und verkauft Wertpapiere zum Tageskurs, übernimmt Börsenaufträge.

Beferat: Zahlungsüberweisungen kostenlos nach beliebigen Plätzen der Welt.

Verfichert: Ziehung unterworfenen Wertpapiere gegen Kursverlust.

Hebrnimmt: Werte und Wertpapiere zur Aufbewahrung und Manipulation.

In Erwägung dessen, daß wir mit dem ersten Bester vaterländischen Sparkassa-Vereine in enger Geschäfts-Verbindung stehen, sind wir in der Lage, jeden Auftrag in Sparcasse- und in Bankgeschäften auf das vorteilhafteste durchzuführen. Als Agentie der „Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ übernehmen wir alle Arten von Versicherungen und geben hierauf bezügliche Aufklärung jederzeit bereitwillig.

Centrale:

Szombathelyer (alte) Sparkassa-Akt.-Ges.
Szombathely.

Gegründet im Jahre 1867.

Stammkapital 1,600,000 K. Reserven: über 400,000 K. Spareinlagen: über 15 Million. K. Eigenes Kapital 2250,000 Kronen.



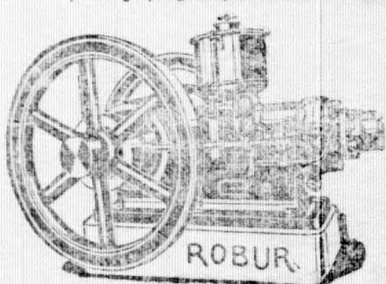
Original schwedischer patentierter „ROBUR“-Rohölmotor

ist wegen seiner Vorzüge zweifellos die beste Betriebsmaschine der Welt,

von 2-300 HP.

Die „ROBUR“-Rohölmotoren

sind zufolge ihrer allereinfachsten Konstruktion für



Mühlindustrie, Unternehmungen, für aller Art landwirtschaftl. und Trusch-Zwecke allerbestens zu empfehlen.

Verlässlicher, billiger Betrieb.

Rohölverbrauch 1 1/2 Heller pro Stunde und Pferdekraft.

Keine Finanzkontrolle.

Günstige Rattenzahlung. Volle Garantie

Mit Preistrant und sachmännlicher Auskunft dient:

LANDLER EDMUND

Motorenetablissement,

Budapest V., Lovag-ut 4.



Eüchtige Vertreter gesucht.

Für den Verkauf von Grammophone und Musikschallplatten auf Raten; eventuell später Uebergabe einer Filiale. Offerte sind zu richten an
Mari ahilfstrasse Nr. 10.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschesten Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.

Telephon (Interurb.) 5493. Teleion (Interurb.) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern u. Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten — Probenummern unter Be gnahme auf d. Bl. gratis.

Millionen

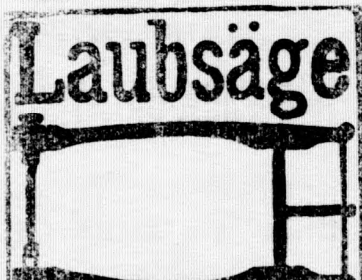
gebrauchen gegen
Hüsten, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung
Krampf- und Keuchbusten



not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten.

Paket 25.- Dose 50 Pf.
Zu haben in den Apotheken &
Drogerien Ludwig Lendvay und
Desider v. Küttel.

Laubsäge



Warenhaus
gold: Pelikan
VII. Siebensterng 24
Wien, Preisbuch gratis Wien.



„OLLA-Gummi“ is zu haben bei allen Apothekern und besseren soliden Drogerien. Musterkollektion 12 Stück sortiert K 5.—. 2 Jahre Garantie für jedes Stück.

„OLLA-Gummi“ ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen.

+ Hilfe +

bei Blutstockungen etc. durch ein sicherwirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll sofort an:

ARTHUR HOHENSTEIN, Berlin-Hallensee Nr. 6.

Rückporto erbeten.

LANCSARICS VENDEL, Kunstschleifer

SZOMBATHELY, Fördútca 1.
(neben der Franziskanerordenskirche.)

Ich empfehle mein reichsortiertes Lager in

Stahlwaaren und Rascurartikeln,

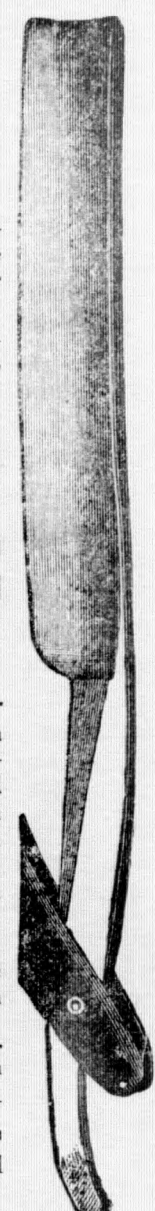
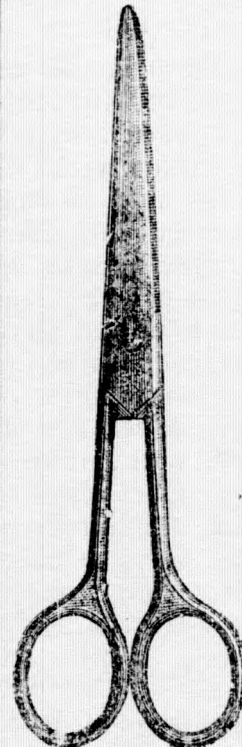
sowie: aus bestem Stahl verfertigte Solingen-er, englische, französische und schwedische Rasiermesser für Friseure u. Selbstrasierer

Ferner meine Scheeren für Haar- und Zuschneiden, Strickereien und Knopflöcher, häuslichem Gebrauch in bester Qualität.

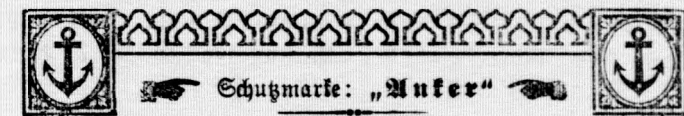
Spezialität in
Zaschenmessern!
Grosse Auswahl in
Fleischhauer, und
Küchenmessern,
Stahlen.

Auf Lager halte ich Kopf-, Gesicht- u. Zahn- pflegemittel. Haar- und Bart-Schneidemaschinen Kämmen u. Haarbürsten Zahnbürsten, Bartbürsten, Brillantene, Bartwischen, Fixin, Bay- rum, Kölner-Wasser, u. Zahnpulver, Zahnkrème Mundwasser, Rasierkrém und Seifen.

Alle in mein Fach einschlagenden Schleife- reien und Reparaturen ehere ich raschest und zu billigen Preisen.



Papier à Cigarettes



Liniment. Capsici comp.

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Arzneiung bei Gicht, Rheu- matismus und Entzündungen angewendet wird. **Warnung:** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorzüglich in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Törst, Apotheker in Budapest. Dr. Richter's Apothek zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Meghivás

A Köszegi Általános Takarékpénztár Részvénytársaság

1912. február hó 25-én délelött 10 1/2 órakor

Köszegen saját helyiségében tartandó

rendes XXXVI. évi közgyűlésére,

melyre a t. részvényesek tisztelettel meghivatnak.

Tárgysorozat:

1. Az igazgatóság és a felügyelőbizottság jelentése a lefolyt üzletéről.
2. Az 1911. évi zárszámadásnak és mérlegnek előterjesztése, továbbá a nyereség mi- kénti felosztására vonatkozó határozat.
3. Az igazgatóság, a felügyelőbizottság és tisztikar részére való felmentvény megadása.
4. 6 igazgatósági tagnak 3 évre és 3 felügyelőbizottsági tagnak szintén 3 évre leendő megválasztása.
5. Az alapszabályok 46. §-ának módosítása.
6. Netáni indítványok tárgyalása.

Az igazgatóság.

Jegyzet: Az alapszabályok 55. §-a értelmében szavazatra csak azon részvényes jogosult, ki részvényét a közgyűlést megelőző három hónappal a részvénykönyvbe bevezettette és azt leg- később egy nappal a közgyűlés előtt a pénztárnál elismervény mellett letétmennyezi, mely elis- mervény szavazat leadásánál igazolási jegy gyanánt szolgál.

Für Post- Ganzjährig Halbjährig „Eingele „Mittellungen delin

Köszeg

Ein

des Berufes digen Hand werde, wela eigenen Han lung eröffna

Diese sowohl in fassen sich die Idee, ein Befähigung- perativum diese Frage einen Augen kassa, in Qualifikation Kaufmann

Man ten alle jü chen, man d Widerrede a Die Tages- seit Monate stand und Widerprüch züglichen Ge ist, daß man Verlehes der hen Freunde Treffen jühr mit über da Kaufmanne involviert di Verlehes, in neue Wege cher in Den verdienterme

Wenn ist, daß die fellschaftliche klares Urteil so müßen daß hieran

Se

Sta Pe

Herr Stief Kind

W eng

im Pala

Erst S

WO